Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir ersuchen die rücktändigen Sektionen um gefällige beförderliche Einfendung der Berichte, womöglich mittelst des ihnen zugesandten Berichtformulares, von welchem weitere Exemplare stetsfort bezogen werden können. Es ist uns daran gelegen, den Gesamtbericht so bald wie möglich versöffentlichen zu können.

Der Centralvorstand hat die Jahresversammlung in Luzern festgesetzt auf Sonntag den 13. Juni und außer der Wahl des Vorortes, der Gesamterneuerung des Centralvorstandes und den alljährlich wiederkehrenden Vereinsgeschäften als Haupttraktanden in Aussicht genommen die Regelung des Submissionswesens, eventuell auch die Kranken- und Unfallversicherung.

Es ist wünschbar, daß die im Kreisschreiben Nr. 162 mitgereilten Anträge des Centralvorstandes betreffend das Submissionsversahren von den Sektionen noch gründlich besprochen werden, damit ihre Delegierten dieses wichtige Traktandum wohlvorbereitet behandeln können. Bis setzt haben leiber nur 7 Sektionen, allerdings fast alle in zustimmendem Sinne, uns das Resultat ihrer Verhandlungen übermittelt.

Gbenso erinnern wir an die mit Ende März ablaufende Frist zur Beantwortung der brei Diskussionsfragen betreffend Berufsgenoffenschaften und unlautern Wertbewerb.

Mit freundeibgenöffischem Gruß

Für ben leitenben Ausschuß,

Der Bizepräsident: Ed. Boos-Jegher.

Der Sefretär:

Werner Rrebs.

Verschiedenes.

Bürcherisches Gewerbegesetz. Nachbem bie eibgenösstische Borlage betreffend die Gesetzebung auf dem Gebiete des Gewerbewesens von der Mehrheit des Schweizervolkes vorworfen worden, sieht sich der zürcherische Regierungsrat versanlaßt, neuerdings — es geschah, allerdings ohne Erfolg, bereits einmal im Jahre 1881 — die notwendig erscheinende gesetliche Regulierung des Gewerbewesens auf kantonalem Boden zu versuchen. Die einleitenden Schritte hiefür wurden schon vor drei Jahren unternommen, und heute ist der Regierungsrat in der Lage, dem Kantonsrat einen fertigen Entwurf für ein kantonales Gewerbegesetz vorzulegen. Das vorliegende Gesetz erstreckt sich auf alle Gewerbe handwerksmäßigen und industriellen Betriedes, sowie auf das Handwerksgewerde; dagegen soll der landwirtschaftliche Betrieb nicht unter dieses Gesetz fallen.

Das Lehrlingsheim "Luifenstift" in Burich erfreute fich mabrend bes Jahres 1896 bes regften Intereffes weiterer und engerer Rreife. Aus bem bon ber Borfteherschaft, beftebend aus lauter uneigennüßigen Mannern, erftatteten Bericht geht hervor, wie segensreich bas Inftitut zu wirken berufen ift burch seine Zweckbestimmung, den jungen Gewerbebefliffenen ein Beim und bamit eine Obhut gu berichaffen, bie, an Stelle ber elterlichen Fürforge tretenb, einen festen Bunft in bem wildbewegten Strome ber täglich aufdringlicher andrängenden Bersuchungen bes Lebens abzugeben, so ausgezeichnet geeignet ift. Glücklicherweise fehlte. es bem "Luisenstift" nicht an freundlichem Wohlwollen und tatfraftiger Unterftutung von verschiedenen Seiten. Das Stammgut von 45,000 Fr., beftebend in ber Liegenschaft "zum Luisenstift", blieb unverändert. Die Sulfsfonderechnung weist einen Vortrag auf neue Rechnung auf bon 4318 Fr. 40 Cis., die Betriebsrechnung bei 19,278 Fr. 12 Cts. Ginnahmen und 18,317 Fr. 2 Cts. Ausgaben einen Salbovortrag von 961 Fr. 10 Cts. Sehr intereffant ift die bem Rechnungsauszug beigegebene Berbrauchstabelle. Die Anstalt beherbergte am Schluß des Jahres 1896 24 Böglinge, von welchen 11 Kantonsbürger, 10 Schweizerbürger, 3 Ausländer, 22 Reformierte und 2 Katholifen waren. Neberbauung des Mythenquai in Zürich. Her Architett Kuntler hat für diesen Zweck die perspektivische Anssicht einer prachtvollen Häusergruppe entworfen; dieselbe ist in der Stand'schen Kunsthandlung am Paradeplat ausgestellt und erntet allgemeines Lob.

Kirchenbau Jürich-Fluntern. Die Kirchgemeinde Fluntern kommt derjenigen von Neumünster mit einem Kirchenbau zuvor. Als Plat ist ein Terrain an der Hochstraße vorgesehen, welches ziemlich im Centrum der Gemeinde liegt. Die Kaussumme beträgt 105,000 Fr. In der Vordesprechung beschloß man nun, der eigentlichen Kirchgemeindeversammlung vom nächsten Sonntag Erwerdung dieses Areals vorzusschlagen nehst Uebereinkunft mit dem Besitzer betreffend Freihalten der Umgedung. Es soll eine Baustener von 50 Fr. per Faktor erhoben werden, was jährlich 9250 Fr. ergeben würde. In 8 Jahren wird der nicht mehr gebrauchte Kirchhof auf der Platte verkäusslich, wo dann eine Keduktion der Steuer eintreten kann.

Gerüfteinsturz. Gin Wirbelfturm hat bas im Bau begriffene Geruft bes eibg. Archivgebändes in Bern am 1. b. M. umgeworfen, wodurch für ben Unternehmer, Baumeister Glaser, ein großer Schaden erwachsen ift.

Bauwesen in Bern. Die Pfahlfundation des rechtsseitigen Kornhausbrückenpfeilers ist nun endlich soweit gebiehen, daß in den nächsten Tagen mit den Betonarbeiten begonnen werden kann. — Auch das Parlamentsgebäude hat diesen Winter erhebliche Fortschritte gemacht, da die Witterung nur für kurze Zeit eine Arbeitseinstellung zur Folge hatte. Gin günstiger Sommer wird ohne Zweisel möglich machen, das rückständige Bauprogramm wenigstenstellweise einzuholen.

Rene Weinsabrik. Die in Bern bomizilierende Aktiensgesellschaft zur Gerstellung alkoholfreier Weine hat Meilen am Zürichsee zur Erstellung einer Filtalfabrik größeren Stils gewählt.

St. Galler Bahnhof. Das eibg. Eisenbahnbepartement hat der Direktion der B. S. B. befohlen, bis 8. Juli die Pläne für einen rationellen Umbau des St. Galler Bahnshofes einzureichen. Nun, solche Pläne hat ja vor zehn Jahren schon Herr Architekt Kehler ein halbes Duzend auszgearbeitet und am Uebrigen fehlt es laut "Faschings-Itg." auch nicht; benn diese sagt:

Nun follt' es end!ich vorwärts geh'n, Man balb 'nen neuen Bahnhof feh'n Sogar der Bundesrat in Bern Sieht die Barace nicht mehr gern!

Zu einem Neubau hat man ja Schon lange einen Baumann¹) ba, Anch Sandstein',2) feste, sind zur Hand Und mancher Stamm³) steht noch im Land.

Zum Glück fehlt's auch am Gelbe nicht; Drum balb Bifiere aufgerich't! Dann frisch an's Werk, nicht lang studiert, Nur macht die Rechnung — mit dem Wirth!4)

Kantonsschulhausbau Schaffhausen. Der Kleine Stabtrat hat beschlossen dem Großen Stadtrat als Beitrag an den Neubau einer Kantonsschule die Summe von 200,000 Fr. zu empsehlen, sowie die Abtretung des nötigen Bauplates auf dem Gelbhausgut. Mit diesem Beschluß ist in der Frage betreffend Neubau einer Kantonsschule zwischen Stadt und Staat endlich eine Ginigung erzielt. Der Stadtrat wird noch dieses Frühjahr der Ginwohnergemeinde die bezügliche Vorlage zur Abstimmung unterbreiten und eskönnte der Staat alsdann sofort mit den Vorarbeiten zum Neubau beginnen.

¹⁾ Dir. Baumann. 2) Dir. Sand. 3) Dir. Stamm. 4) Soneraldirektor Birth-Sand.

Rochmals die große Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Eglisau. Eine bezügliche Notiz in letter Nr. d. Blitt dahin zu berichtigen, daß die Firma Alb Buß u. Coin Basel Erdauerin der Eisenkonstruktion ist. Mit der "Kitzligkeit" des Abbruches des Notpfeilers soll es nicht so weit her sein, wie in genannter Notiz signalissert worden ist. Eine Reihe von Abbildungen, welche den Ansang und die jeweiligen Fortschritte dieses großartigen Brückenbaues veranichaulichen und die uns von einem Abonnenten unseres Blattes in verdankenswerter Weise zur Versügung gestellt wurden, werden unsern Lesern demnächst vorgeführt werden.

Postgebäude Freiburg. Die Komissionen bes Nationalund des Ständerates für das Postgebäude traten am 1. März zusammen. Sie besichtigten zuerst den für das Postgebäude ausersehenen Plat. Die Pläne für den Bau wurden gutgeheißen. Außerdem wurde beschlossen, der Stadt Freiburg Fr. 20,000 über die Fr. 240,000 betragenden Expropriationskosten hinaus zu gewähren und derselben den beim Bau übrig bleibenden Teil des Bauplates zu überslassen.

Altersafyl Männedorf. Die Kirchgemeinde Männeborf beschloß die Gründung eines Altersasyls. Das frühere Gasthaus zum "Löwen", das die Gemeinde durch Schenkung der Eigenthumshälste seitens des Hrn. Spörry-Manz und das Entgegenkommen des Hrn. Dr. Pestalozzi zum Preise von nur 16,000 Fr. käuslich erwerben konnte, ist dazu aus-ersehen. Die Eröffnung erfolgt auf 1. Mai 1897. Für bauliche Beränderungen sind 5000 Fr. und für die Mödislierung 2000 Fr. erforderlich. Alle diese Ausgaben können aus dem bestehenden Altersasyls-Fond bestritten werden.

Renes Schulhaus. Die Gemeinde Hemmenthal (Schaffh.) hat den Bau eines neuen Schulhauses im "Schlattergarten" beschloffen.

Arbeiterhäuser. Die Vereinigten Schweizerbahnen beabsichtigen, auf dem von den Fabriken Land quart erworbenen Bodenkompler süböstlich der Station eine Anzahl Wohnhäuser zu erstellen und diese ihrem Stationspersonal pachtweise zu überlassen. Man glaubt, daß sie schon nächstens mit den bezüglichen Arbeiten beginnen lassen. Die einzelnen Gebäude sollen nur je für eine oder zwei Familien Kaum bieten und von einem Garten umgeben sein. Die Rhätische Bahn ist hierin mit dem guten Beispiel vorangegangen.

Obwaldner kant. Krankenhaus. Der Obwaldner Kanstonsrat beschloß einstimmig, der Landsgemeinde die Erstellung eines Krankenhauses im Voranschlag von 150,000 Fr. zu beantragen.

In Oftermundingen macht fich anhaltend eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Mehrere Bauten wurden kürzlich vollendet, andere sehen einer baldigen Fertigstellung entgegen, und weitere sind projektiert. Gin reger Geschäftsgang macht sich auch in den Steinbauspläßen geltend, woselbst gegenwärtig wahre Prachtstucke versarbeitet werden.

Für ein Straßenprojekt Magden-Rheinfelden hat Herr Direktor Koniger vom Feldschlößchen bereits ben namhaften Betrag von Fr. 10,000 in Aussicht gestellt und die Gemeinde Magden Fr. 5000 und unentgektliche Abgabe des benötigten Steinmaterials aus den dortigen Gemeindesteinbrüchen. Auch die basellandschaftlichen Gemeinden, sowie Kheinfelden werden ihre Unterstützung dem Baue nicht versagen können. Kamentlich aber wird der Staat Aargau mit einem namhaften Beitrag der Ausführung dieses Projektes unter die Arme greifen.

Der Tögdurchstich bei Bauma ist vom Kantonsrat genehmigt worden. Die Ausgaben für denselben belaufen sich auf 180,000 Fr. Die Eisenbahngesellschaft Baumallerikon leistet daran einen Beitrag von 40,000 Fr., die Tößthalbahu einen solchen von 8000 Fr., der Wert des alten Tößbettes wird mit 5000 Fr., der Wert der zu Feseitigenden Gisenbrücke mit 2000 Fr. verrechnet; so stehen den Ausgaben Einnahmen von 55,000 Fr. gegenüber. Die Netto-Baukosten bezissern sich auf 125,000 Fr. Der Grundserwerb kostet 20,000 Fr., für Erdarbeiten sind 39,900 Franken eingestellt, sür Faschinenarbeiten 12,200 Fr., für Aslästerungsarbeiten 15,855 Fr., sür Sohlenversicherungen 4000 Fr., für Aunstbauten 15,450 Fr. Totalausgaben sür den Durchstich an sich 107,405 Franken, die Berlegung der Tösthalbahn kostet 45,620 Fr., Bauleitung und Vorarbeiten sind mit 11,000 Fr. devisiert, für Unvorhergesehenes sind 15,975 Fr. eingestellt.

Wasserversorgung Herrliberg. Bezüglich Subventionierung der Erstellung und Unterhaltung von 24 Hybranten zu Löschzwecken wurde der Gemeinde ein Vertrag vorgelegt, der einen jährlichen Beitrag von 50 Fr. per Hydrant auf die Dauer von 25 Jahren vorsieht. Derselbe wurde mit großer Mehrheit genehmigt. Ebenso wurde der Antrag der Schulpstege betr. Neufassung des Wassers des Schulhaussbrunnens und Leitung desselben in die Schulhausräumlichkeiten gemäß den Plänen von Herrn Ingenteur Zollinger zum Beschluß erhoben.

Sotelbrand. Das hotel Abler in Grinbelwalb ift infolge Branbstiftung ausgebrannt.

Gin Meisterwert ber Ingenieurkunft tann man gewiß mit Recht die Gifenbahn nennen, die fürzlich auf der Infel Samaica fertig gestellt worden ift. Diefelbe geht von ber Hauptstadt Kingston burch die blauen Berge nach der Safen= stadt Port Antonio an der Oftkuste der Insel und ist nur 80 Kilometer lang. Tropbem brauchte man zum Bau dieser furzen Strecke volle 5 Jahre, da die Terrainverhältniffe große Schwierigkeiten boten und beshalb nicht weniger als 193 biverse Pfeilerbruden, 27 Tunnels, 13 Biadutte, 11 Sangebrücken und eine Ungahl fünftlicher Galerien und Ginschnitte aufweift. Die Berftellungstoften waren nach einer Mitteilung bes Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlig gang enorme, werden indes dadurch aufgewogen, daß die Bahn die fruchtbarfte Begend ber gangen Insel durchschneibet, wodurch eine gute Rentabilität der Bahnanlage beftimmt zu erwarten fteht.

So groß der Unterschied des modernen Cirtus von bemgenigen früherer Zeiten auch geworben ift, eine Ginrichtung ift unberührt geblieben von allem Wechsel ber Beranderungen, wir meinen den inneren Rreis, die Manoge, beren Durchmeffer ftets und überall 13 Meter ift. Set es in China ober Beru, in einer ber europäischen Großstädte ober in einem kleinen Markifleden - niemals begegnet man einem andern Ringe, als bem von 13 Metern. Es gibt natürlich einen Brund für biefe Bleichmäßigkeit. Cirtusreiter und Cirkuspferde find Romaden, wohin fie auch kommen in ber Welt, überall muffen fie ben nämlichen Ring finden, sonst wären ihre Borftellungen gestört, wenn nicht gar Für ben 13 Meter-Ring trainiert, unmöglich gemacht. haben fich Rog und Reiter an ben gang bestimmten Reigungswinkel gewöhnt, ben ber Rabius von 6,5 Meter bei der gegebenen Geschwindigkeit bedingt. Bon der Innenseite hat jebe Manege auch eine bemgemäß schräge Ueberhöhung bes Erbbobens.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen sech Bezugsqueilen etc. graffs aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die stendlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

992. Wer liefert und fabrigiert die Fenster-, Thüren- und Jaloussies-Beschläge nach Schweizer-Patent 5263?

993. Ber liefert zum Biedervertauf Spiegelrosetten?

994. Ber liefert jum Biedervertauf Rafeleim?

995. Welche schweizerische Firma liefert Gifensägemaschinen mit Cirkularsägeblättern ober Fragradern, ober wo ift eine solche